

## **Kleine Anfrage 1093**

des Abgeordneten Péter Vida (BVB / FREIE WÄHLER Fraktion)

an die Landesregierung

### **Beachtung des Bürgerwillens beim Ausbau der Klandorfer Dorfstraße**

Im Jahr 2014 strebte der damalige Bürgermeister für den 200 Einwohner umfassenden Ortsteil Klandorf der Gemeinde Schorfheide im Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin den Abriss der alten 4,20 m breiten Kopfsteinpflasterstraße und den Neubau einer 5,50 m breiten Asphaltstraße an. Dadurch wurde eine mehrjährige Auseinandersetzung zwischen der Einwohnerschaft mit einer Bürgerinitiative auf der einen und dem Bürgermeister mit dem Mehrheitswillen der Gemeindevertretung auf der anderen Seite um den Erhalt bzw. den Neubau der Straße entfacht.

Neubaugegner setzten sich für den Erhalt der Kopfsteinpflasterstraße als prägendes Element der kulturhistorischen Landschaft ein und befürworteten die kostengünstigere Instandsetzung der Straße. Sie weisen darauf hin, dass angesichts des geringen Verkehrsaufkommens kein Neubau erforderlich sei. Denn Klandorf ist ein Sackgassendorf ohne Durchgangsverkehr, und zwei Drittel des Verkehrs sind reiner Anliegerverkehr. Auch mehrere in den letzten Jahren durchgeführte Befragungen der Einwohner durch die Bürgerinitiative, den Ortsbeirat und die Gemeindeverwaltung ergaben, dass die Anlieger mit 66 % bzw. über 90 % mehrheitlich den Erhalt der Straße befürworteten.

Nach einer Mediation zwischen der Gemeinde und den Bewohnern im Ortsteil einigten sich Einwohner und Bürgermeister 2017 auf einen Kompromiss: Die Ertüchtigung der Regenentwässerung der Straße wurde beschlossen. Dieser Kompromiss wurde nun jedoch durch eine am 26.01.2021 vom Bürgermeister vorerst in den Bauausschuss eingebrachte Beschlussvorlage zur Vergabe von Planungsleistungen für einen Quasi-Neubau der Straße aufgekündigt. Ein Hocheinbau und eine Verbreiterung der Straße auf 5,50 m sollen erfolgen. Bereits im Vorfeld wurden Leistungen ausgeschrieben, Fördermittel beantragt und Gelder in Höhe von 1,2 Mio. Euro in den Haushalt eingestellt, ohne dass eine vorhergehende Diskussion und öffentliche Willensbildung stattfand.

Ich frage die Landesregierung:

1. Wie steht die Landesregierung dazu, dass der Ortsbeirat zur Entscheidung über die Vergabe von Planungsleistungen zum Aus- und Umbau der Straße, wie in § 46 Abs. 1 BbgKVerf vorgesehen, nicht angehört wurde? Hat dies Auswirkungen auf die formelle Rechtmäßigkeit einer möglichen Beschlussfassung durch den Hauptausschuss?

Eingegangen: 10.02.2021 / Ausgegeben: 10.02.2021

2. Laut § 5 S. 7 der „Verordnung über die Festsetzung von Naturschutzgebieten und einem Landschaftsschutzgebiet von zentraler Bedeutung mit der Gesamtbezeichnung ‚Biosphärenreservat Schorfheide-Chorin‘“ sind die historischen Pflasterstraßen und die sie begleitenden Sommerwege zu erhalten und zu unterhalten. Wie steht die Landesregierung dazu, dass die Leitung des Biosphärenreservates bisher nicht angehört wurde?
3. Laut Punkt 4.1.1 der Richtlinie des Ministeriums für Infrastruktur und Landesplanung zur Förderung von Investitionen im kommunalen Straßenbau zur Verbesserung der Verkehrsverhältnisse in den Gemeinden des Landes Brandenburg (Rili KStB Bbg 2020) ist Voraussetzung einer Zuwendung, dass die Maßnahme im Zusammenhang mit einer verkehrswichtigen Straße steht. Wie wird der Begriff bei der Prüfung der Zuwendungsvoraussetzungen angewendet?
4. Ein von der Gemeinde beauftragtes Gutachten hat ergeben, dass die vollständige Sanierung der alten Dorfstraße ca. 150.000 Euro kosten würde, wohingegen die zum Beschluss stehende Hocheinbauvariante mit ca. 850.000 Euro deutlich teurer wäre. Wie finden die ebenfalls unter Punkt 4.1.1 der Rili KStB Bbg 2020 genannten Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit konkret bei der Prüfung der Förderwürdigkeit Beachtung?
5. Erachtet die Landesregierung die Dorfstraße in Klandorf aufgrund ihrer Ortspezifität und historischen Bedeutung als erhaltenswert?